

Schuldneranteil in Prozent
auf PLZ-Ebene

- 0 bis unter 6
- 6 bis unter 7
- 7 bis unter 8
- 8 bis unter 9
- 9 bis unter 10
- 10 bis unter 11
- 11 bis unter 12
- 12 bis unter 14
- 14 und größer

— Bundesländer
— Kreise
— Gemeinden
— PLZ-Gebiete



Creditreform SchuldnerAtlas Brandenburg 2016

INHALT

SEITE

1	Überschuldung von Verbrauchern	5
1.1	Einleitung	5
1.2	Die Entwicklung in Deutschland	6
1.3	Überschuldung nach Bundesländern	7
2	Überschuldungssituation in Brandenburg	10
2.1	Gesamtsicht und Deutschlandvergleich	10
2.2	Regionen-Analyse	13
2.3	Überschuldungsmerkmale	17
2.4	Analyse von Alter und Geschlecht	21
3	„Blick in die Zukunft“	26
4	Zusammenfassung	28

Wichtige Definitionen

Ansatz und Basisbegriffe

Der SchuldnerAtlas Deutschland untersucht, wie sich die Überschuldung von Verbrauchern innerhalb Deutschlands kleinräumig verteilt und entwickelt. Überschuldung liegt dann vor, wenn der Schuldner die Summe seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen mit hoher Wahrscheinlichkeit über einen längeren Zeitraum nicht begleichen kann und ihm zur Deckung seines Lebensunterhaltes weder Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Oder kurz: Die zu leistenden Gesamtausgaben sind höher als die Einnahmen. Mit Hilfe der Schuldnerquoten, das heißt dem Anteil der Personen mit Negativmerkmalen im Verhältnis zu allen Personen ab 18 Jahren, kann die Überschuldung in ihrer geographischen Verteilung bis hin auf die Ebene von Straßenabschnitten dargestellt werden.

Negativmerkmale

Die Negativmerkmale setzen sich zusammen aus den aktuell vorliegenden juristischen Sachverhalten (Daten aus den amtlichen Schuldnerverzeichnissen – früher: Haftanordnung und Eidesstattliche Versicherung – und Privatinsolvenzen), unstrittigen Inkasso-Fällen von Creditreform gegenüber Privatpersonen und nachhaltigen Zahlungsstörungen. Nachhaltige Zahlungsstörungen werden in einer Minimaldefinition abgegrenzt durch den Tatbestand von mindestens zwei, meist aber mehreren vergeblichen Mahnungen mehrerer Gläubiger. Die Speicherung der Daten ist durch das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und dort vor allem durch § 28a und § 29 geregelt.

Überschuldungsintensität

Zwei Formen von Überschuldung werden in der Analyse unterschieden: Fälle mit „hoher“ Überschuldungsintensität basieren auf einer hohen Anzahl von miteinander verknüpften Negativmerkmalen, meist juristischen Sachverhalten und unstrittigen Inkasso-Fällen, zudem oft nachhaltigen Zahlungsstörungen. Fälle mit „geringer Überschuldungsintensität“ basieren auf einer eher niedrigen Anzahl von Negativmerkmalen, oft auch so genannten nachhaltigen Zahlungsstörungen (Minimaldefinition abgegrenzt durch den Tatbestand von mindestens zwei, meist aber mehreren vergeblichen Mahnungen mehrerer Gläubiger).

Datenquellen

Die vorliegende Analyse basiert auf den Daten und Karten der Creditreform Tochterfirmen Creditreform Boniversum GmbH und microm Micromarketing-Systeme und Consult GmbH (beide Neuss).

■ 1 Überschuldung von Verbrauchern

1.1 Einleitung

In den letzten zwölf Monaten hat sich die Überschuldung der privaten Verbraucher in Deutschland weiter verschärft, auch wenn sich die konjunkturelle Lage in Deutschland erfreulich stabil zeigte. So legte das Bruttoinlandsprodukt 2015 letztlich um 1,7 Prozent zu, und auch für das Folgejahr ist ein Anstieg in einer ähnlichen Größenordnung zu erwarten. Wachstumstreiber war und ist die Binnenkonjunktur, die glücklicherweise nicht von der Vielzahl globalpolitischer Krisenherde, dem Brexit und den Terrorakten in Mitleidenschaft gezogen wurde. So konnten sich die meisten Verbraucher in Deutschland über weiterhin stabile und günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen freuen. Arbeitsmarkt, Einkommenssituation sowie Konjunktur- und Konsumklima – für die Verbraucher wesentliche Parameter – zeigten sich auch in den letzten zwölf Monaten weitgehend positiv. Die Einkommenssituation der Verbraucher blieb auch wegen der vergleichsweise hohen Tarifabschlüsse stabil.

Zudem hat die Arbeitslosigkeit trotz Zuwanderung weiter abgenommen. Ein „Angebotsschock“ auf dem Arbeitsmarkt angesichts fast einer Million Zuwanderer aus den Krisengebieten ist bislang jedenfalls ausgeblieben. Die Arbeitslosenquote lag im Oktober 2016 bei 5,8 Prozent (30. Oktober 2016: 2,534 Millionen Arbeitslose) – ein Minus von 109.400 Personen im Vergleich zum Vorjahresmonat. Ein fester Arbeitsplatz bildet weiterhin die wichtigste Grundlage, um das Überschuldungsrisiko bei den meisten Verbrauchern gering zu halten.

Vor diesem Hintergrund ist die festzustellende steigende Überschuldungsentwicklung negativer zu bewerten als in den Vorjahren. Dabei wird der Anstieg der Überschuldungsquote noch durch die hohe Zuwanderung gebremst, die zu einem Bevölkerungszuwachs geführt hat. Auch beruht der Anstieg der Überschuldungsfälle in den letzten zwölf Monaten ausschließlich auf einer Zunahme der Fälle

*Trotz guter Wirtschaftslage
mehr Überschuldung in
Deutschland*

*Zuwanderung bremst Anstieg
der Schuldnerquote*

mit so genannter „hoher Überschuldungsintensität“ (vereinfacht: juristische Sachverhalte). Die Zahl der Überschuldungsfälle mit geringer Intensität (vereinfacht: nachhaltige Zahlungsstörungen) hat hingegen zum vierten Mal in Folge abgenommen.

1.2 Die Entwicklung in Deutschland

Zum Stichtag 1. Oktober 2016 wurde für die Bundesrepublik eine Überschuldungsquote von 10,06 Prozent gemessen. Damit sind über 6,8 Millionen Bürger über 18 Jahre überschuldet und weisen nachhaltige Zahlungsstörungen auf. Dies sind rund 131.000 Personen mehr als noch ein Jahr zuvor (+ 1,9 Prozent) und ein stärkerer Anstieg als 2015 (+ 0,7 Prozent) und 2014 (+ 1,4 Prozent).

Die aktuelle Überschuldungsquote für Deutschland liegt damit erstmals seit 2008 wieder über der 10-Prozent-Marke, verbleibt aber unter den Höchstwerten der Jahre 2005 bis 2007.

*Creditreform SchuldnerAtlas:
Jeder zehnte Deutsche ist
überschuldet*

Tab. 1.: Überschuldungsquoten in Deutschland 2012 bis 2016 (einschl. überschuldeter Haushalte)

■	Einwohner	Personen über 18 Jahre	Überschuldete Personen	Überschuldungsquote	Überschuldete Haushalte
2012	80,52 Mio.	68,31 Mio.	6,59 Mio.	9,65%	3,31 Mio.
2013	80,77 Mio.	67,14 Mio.	6,58 Mio.	9,81%	3,30 Mio.
2014	81,20 Mio.	67,43 Mio.	6,67 Mio.	9,90%	3,34 Mio.
2015	81,54 Mio.	67,69 Mio.	6,72 Mio.	9,92%	3,33 Mio.
2016	82,89 Mio.	68,05 Mio.	6,85 Mio.	10,06%	3,37 Mio.

Die Analyse der Hauptauslöser für Überschuldungsprozesse, die seit 2008 kontinuierlich vom Statistischen Bundesamt durchgeführt wird, zeigt, dass vorwiegend ökonomische Auslöser wie Arbeitslosigkeit und gescheiterte Selbstständigkeit an Bedeutung verloren haben. Aktuell ist für das letzte Untersuchungsjahr eine steigende Bedeutung der Überschuldungsauslöser Erkrankung, Sucht, Unfall und gescheiterte Immobilienfinanzierung festzustellen. Diese Auslöser korrelieren stärker mit einer Zunahme der Fälle mit hoher Überschuldungsintensität.

Tab. 2: Hauptüberschuldungsgründe 2009 bis 2016

■ Überschuldungsfälle	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Die fünf wichtigsten Hauptüberschuldungsgründe (in Prozent)								
Arbeitslosigkeit	28,5%	28,2%	27,0%	25,6%	23,6%	19,1%	20,0%	18,7%
Trennung, Scheidung, Tod	14,0%	14,1%	14,0%	14,2%	13,6%	12,4%	12,5%	12,2%
Erkrankung, Sucht, Unfall	11,1%	11,6%	12,1%	12,7%	12,7%	12,1%	13,5%	13,9%
Unwirtschaftliche Haushaltsführung	10,2%	10,0%	11,3%	11,6%	11,2%	11,2%	9,4%	9,3%
Gescheiterte Selbstständigkeit	8,6%	8,4%	8,3%	8,3%	8,3%	8,1%	8,1%	8,0%
Anteile von „Big five“	72,4%	72,3%	72,7%	72,4%	69,4%	62,9%	63,5%	62,3%
Sonstige Auslöser	27,6%	27,7%	27,3%	27,6%	30,6%	37,1%	36,5%	37,7%
Gesamt	100%							

Weiter an Bedeutung gewonnen hat das Phänomen Altersüberschuldung. Hingegen hat die Zahl junger überschuldeter Verbraucher spürbar abgenommen. Auch ist festzustellen, dass das Schuldenvolumen bei älteren überschuldeten Personen deutlich höher liegt als bei jüngeren und sich im Langzeitvergleich gegen den Trend erhöht hat. Ein Grund: Ältere Überschuldete konnten vor dem Hintergrund meist höherer Einkommen auch häufig höhere Verbindlichkeiten eingehen und befinden sich häufig schon länger in einem Überschuldungsprozess. 2015 lag die durchschnittliche Schuldenhöhe bei 34.370 Euro je erfasstem Überschuldungsfall.

Gesamtschuldenvolumen steigt – ältere Personen haben Schulden angehäuft

Angesichts des spürbaren Anstiegs der Schuldnerzahlen ist nach überschlägigen Hochrechnungen von einem merklichen Anstieg des Gesamtschuldenvolumens auszugehen. Das erwartete Gesamtschuldenvolumen liegt bei etwa 235 Milliarden Euro (+ 2 Prozent). Die mittlere Schuldenhöhe von männlichen Überschuldeten (2016: 39.100 Euro; - 1 Prozent) liegt weiterhin deutlich über dem Vergleichswert bei Frauen (28.400 Euro; - 1 Prozent).

1.3 Überschuldung nach Bundesländern

Der aktuelle Negativtrend zeigt sich, wenn auch unterschiedlich ausgeprägt, in West- und Ostdeutschland. In beiden Teilräumen ist 2016 ein Anstieg der Überschuldung festzustellen. Im Osten Deutschlands gelten nunmehr rund 1,12 Millionen Personen (+ 15.000 Fäl-

le) als überschuldet, im Westen sind es rund 5,73 Millionen Personen (+ 116.000 Fälle). Die ostdeutsche Überschuldungsquote steigt zum fünften Mal in Folge stärker als die westdeutsche und liegt zugleich, wie seit 2012, über dem Vergleichswert im Westen. Allerdings ist der Anstieg im Osten teilweise durch demografische Effekte erklärbar. Die Analyse zeigt aber, dass sich die Überschuldungsspirale im Westen erneut schneller dreht als im Osten. Die Bundesländer im Osten Deutschlands weisen einen eher stabilen, die westlichen Bundesländer einen dynamischen Überschuldungssockel auf. Zudem zeigt sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes, dass die durchschnittliche Schuldenhöhe von überschuldeten Personen in den östlichen Bundesländern (25.700 Euro) deutlich unter dem Niveau im Westen Deutschlands (36.600 Euro) liegt. Eine vergleichbare Differenz der Schuldenhöhe zeigt sich zwischen ländlichen Räumen (24.900 Euro) und Großstädten (34.800 Euro).

Tab. 3: Überschuldungsfälle und Überschuldungsquoten in West- und Ostdeutschland 2010 / 2016

■ Überschuldete Personen (Mio.)	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Alte Bundesländer *)	5,42	5,36	5,51	5,50	5,57	5,62	5,73
Neue Bundesländer	1,07	1,05	1,09	1,09	1,10	1,10	1,12
Deutschland	6,49	6,41	6,59	6,58	6,67	6,72	6,85
■ Überschuldungsquote	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Alte Bundesländer *)	9,51%	9,40%	9,63%	9,78%	9,84%	9,86%	10,00%
Neue Bundesländer	9,45%	9,29%	9,75%	9,97%	10,17%	10,26%	10,43%
Deutschland	9,50%	9,38%	9,65%	9,81%	9,90%	9,92%	10,06%
Spreizung Ost / West	0,06	0,11	0,12	0,19	0,33	0,40	0,43

*) einschließlich Berlin; Spreizungswerte Ost / West in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

Beim Blick auf die Entwicklung nach Bundesländern weisen 2016 nur drei Bundesländer einen Rückgang der Überschuldungsquote auf, die zudem auf einem Rückgang der Überschuldungsfälle beruht: in Berlin (12,74 Prozent; - 0,24 Punkte), in Bremen (14,01 Prozent; - 0,07 Punkte) und im Saarland (11,31 Prozent; - 0,02 Punkte). Die stärksten Anstiege verzeichnen in diesem Jahr Baden-Württemberg (8,34 Prozent; + 0,25 Punkte), Bayern (7,35 Prozent) und Sachsen (9,89 Prozent; beide + 0,24 Punkte). Diese Bundesländer

und Thüringen (9,24 Prozent; + 0,16 Punkte) bleiben unterhalb der Überschuldungsquote für ganz Deutschland. Bayern und Baden-Württemberg führen trotz überdurchschnittlicher Anstiege weiterhin das Ranking der Bundesländer an. Thüringen (9,24 Prozent; + 0,16 Punkte) verbleibt seit 2013 auf Rang drei. Schlusslichter bilden wie in den Vorjahren Bremen und Berlin – beide mit (leichten) Rückgängen bei den Überschuldungsfällen und der -quote – und Sachsen-Anhalt (12,74 Prozent; + 0,15 Punkte) mit einem Anstieg der Überschuldungsfälle.

*Verbraucherüberschuldung
in Brandenburg weiter
moderat trotz des leichten
Anstiegs*

Tab. 4: Ranking Überschuldungsquoten und Überschuldungsfälle in den Bundesländern 2014 bis 2016

■ Bundesland	Überschuldungsquoten			Abw. *)		Überschuldete Personen **)			Abw.	
	2014	2015	2016	15 / 16	04 / 16	2014	2015	2016	15 / 16	04 / 16
Bayern	7,00%	7,12%	7,35%	+ 0,24	+ 0,16	0,73	0,75	0,78	+ 31.000	+ 61.000
Baden-Württemberg	8,02%	8,09%	8,34%	+ 0,25	+ 0,84	0,70	0,71	0,74	+ 29.000	+ 100.000
Thüringen	9,07%	9,08%	9,24%	+ 0,16	- 0,77	0,17	0,17	0,17	+ 2.000	- 29.000
Sachsen	9,31%	9,66%	9,89%	+ 0,24	+ 0,94	0,32	0,33	0,34	+ 8.000	+ 15.000
Hessen	9,96%	10,00%	10,07%	+ 0,07	+ 0,50	0,50	0,50	0,51	+ 8.000	+ 36.000
Rheinland-Pfalz	10,00%	9,89%	10,11%	+ 0,22	- 0,02	0,33	0,33	0,34	+ 9.000	+ 9.000
Brandenburg	10,02%	10,04%	10,14%	+ 0,10	- 1,06	0,21	0,21	0,21	+ 2.000	- 27.000
Niedersachsen	10,47%	10,40%	10,42%	+ 0,02	+ 0,29	0,67	0,67	0,68	+ 6.000	+ 30.000
Mecklenburg-Vorpommern	10,67%	10,43%	10,57%	+ 0,14	- 0,93	0,15	0,14	0,14	+ 2.000	- 20.000
Hamburg	10,81%	10,57%	10,61%	+ 0,04	- 0,26	0,16	0,16	0,16	+ 2.000	- 1.000
Schleswig-Holstein	11,01%	10,77%	10,98%	+ 0,21	+ 0,16	0,26	0,25	0,26	+ 7.000	+ 13.000
Saarland	11,31%	11,33%	11,31%	- 0,02	+ 0,27	0,10	0,10	0,10	± 0	- 1.000
Nordrhein-Westfalen	11,46%	11,52%	11,66%	+ 0,14	+ 0,99	1,67	1,69	1,72	+ 29.000	+ 159.000
Sachsen-Anhalt	12,57%	12,59%	12,74%	+ 0,15	+ 0,52	0,25	0,24	0,25	+ 1.000	- 14.000
Berlin	13,02%	12,99%	12,74%	- 0,24	- 1,28	0,37	0,38	0,37	- 3.000	- 25.000
Bremen	13,95%	14,08%	14,01%	- 0,07	+ 0,66	0,08	0,08	0,08	± 0	+ 5.000
Deutschland	9,90%	9,92%	10,06%	+ 0,14	+ 0,32	6,67	6,72	6,85	+ 131.000	+ 309.000

*) Abweichung in Prozentpunkten; **) Überschuldungsfälle in Millionen; Rundungsdifferenzen möglich

■ 2 Überschuldungssituation in Brandenburg

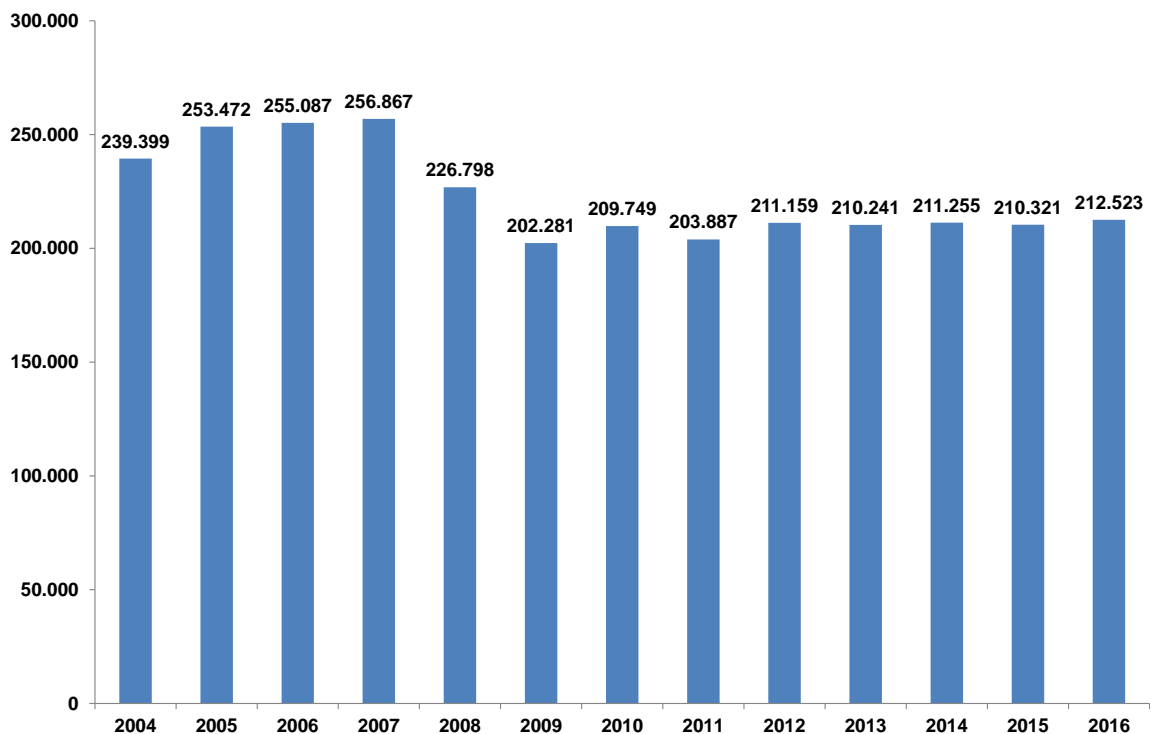
2.1 Gesamtsicht und Deutschlandvergleich

Wieder mehr Überschuldungsfälle in Brandenburg

Das Land Brandenburg verzeichnet einen leichten Anstieg der Fälle privater Überschuldung. Zum Stichtag 1. Oktober 2016 waren 212.523 erwachsene Einwohner ab 18 Jahre als überschuldet anzusehen (2015: 210.321 Personen). Binnen eines Jahres hat sich die Zahl der Personen mit Überschuldungsmerkmalen damit um rund 2.200 bzw. 1,0 Prozent erhöht. Noch im Vorjahr war es zu einem leichten Rückgang der Überschuldungsfälle gekommen (- 0,4 Prozent). Bundesweit stieg die Schuldnerzahl deutlicher – mit plus 1,9 Prozent fast doppelt so stark wie in Brandenburg.

Die Zahl der überschuldeten Verbraucher im Land Brandenburg hat damit den höchsten Stand seit 2008 erreicht (226.798 Personen). Der bisherige Höchststand der Überschuldung wurde aber 2007 mit 256.867 Fällen registriert. In der längerfristigen Entwicklung ist somit zwar ein positiver Trend der Verbraucherüberschuldung erkennbar, allerdings ist seit dem bisherigen Tiefststand im Jahr 2009 (202.281 Fälle) wieder eine Verschärfung auszumachen.

Abb. 1: Überschuldete Personen im Land Brandenburg

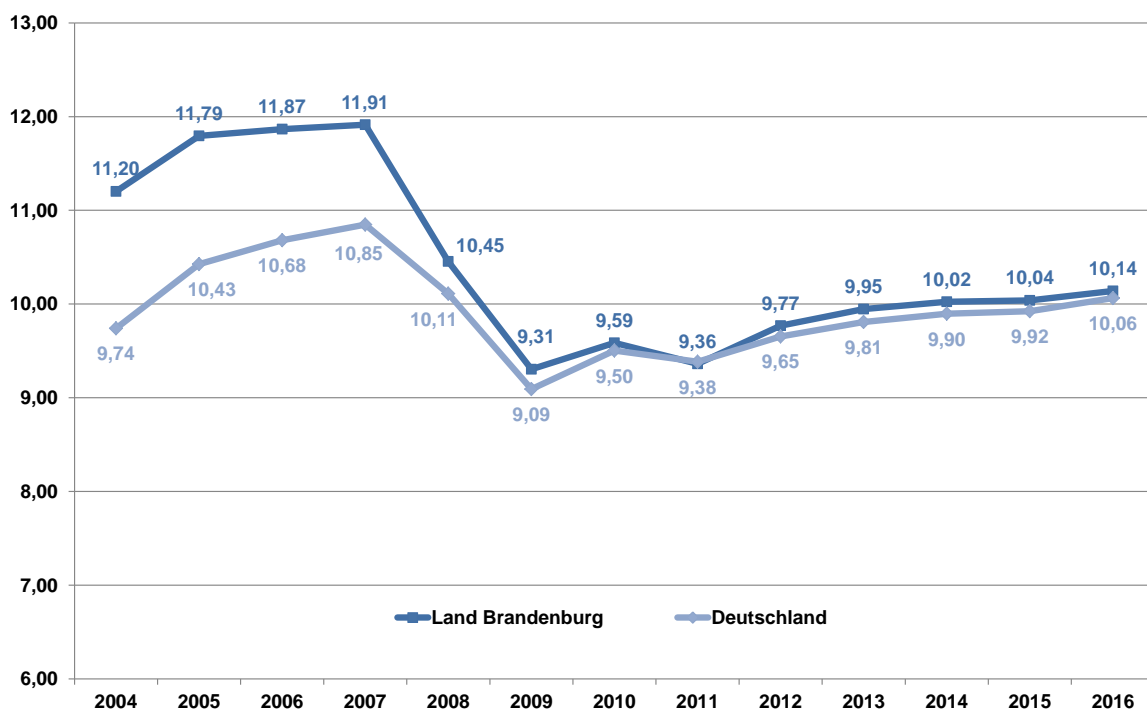


Quelle: Creditreform

Die Schuldnerquote, welche die Zahl der überschuldeten Personen zur Bevölkerungszahl ins Verhältnis setzt, ist ebenfalls gestiegen. Zum Stichtag 1. Oktober 2016 betrug diese sogenannte Überschuldungsquote 10,14 Prozent und damit 0,10 Prozentpunkte mehr als ein Jahr zuvor (10,04 Prozent). Somit kann weiterhin jeder zehnte erwachsene Brandenburger seinen Zahlungsverpflichtungen auf absehbare Zeit nicht mehr nachkommen. Die Schuldnerquote bleibt damit knapp über dem bundesdeutschen Wert, wo sogar ein stärkerer Anstieg zu verzeichnen war; von 9,92 auf 10,06 Prozent (+ 0,14 Prozentpunkte).

Jeder Zehnte ist überschuldet – und die Schuldnerquote steigt weiter

Abb. 2: Schuldnerquote im Land Brandenburg



Quelle: Creditreform

Die relative Schuldnerdichte in Brandenburg ist weiterhin etwas höher als im Bundesgebiet. Der Abstand zur deutschlandweiten Schuldnerquote hat sich zuletzt aber verringert und beträgt nur noch 0,08 Prozentpunkte, nachdem es 2004 noch 1,46 Prozentpunkte waren. So zeigt Brandenburg vor allem im längerfristigen Trend eine stärkere Verbesserung. Gegenüber den bisherigen Höchstständen, als die Schuldnerquote in Brandenburg noch bei fast zwölf Prozent lag, hat sich

Positiventwicklung im längerfristigen Trend

die Überschuldungssituation der privaten Verbraucher etwas entspannt. Allerdings kam diese Positiventwicklung nach kurzer Zeit bereits nahezu zum Erliegen (etwa 2008/2009). In den letzten Jahren zog nicht nur die Schuldnerquote Brandenburgs wieder an (teilweise bedingt durch den Bevölkerungsrückgang), zudem verringerte sich auch der Abstand zur deutschlandweiten Schuldnerquote nur noch unmerklich. Positiv bleibt aber festzuhalten, dass die Zahl der Überschuldungsfälle in Brandenburg in dem Zehnjahreszeitraum seit 2006 um 16,7 Prozent gesunken ist – und damit deutlich stärker als in Deutschland insgesamt (- 4,7 Prozent).

2.2 Regionen-Analyse

Die Analyse der Überschuldungssituation auf Basis der Brandenburger Landkreise und PLZ-Regionen zeigt ein deutlich differenzierteres Bild der Überschuldungsentwicklung.

Tab. 5: Die Landkreise und kreisfreien Städte mit der stärksten Veränderung der Schuldnerquote 2015 / 2016

■ Landkreis / kreisfreie Stadt	Schuldnerquoten in %								Abweichung *)	
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2015 / 2016	2009 / 2016
Ostprignitz-Ruppin	10,44	10,94	10,70	11,53	11,79	11,96	11,99	12,45	+0,46	+2,01
Uckermark	8,81	8,99	8,81	9,26	9,57	9,85	9,85	10,24	+0,39	+1,43
Prignitz	9,69	10,01	9,82	10,21	10,52	10,80	10,91	11,27	+0,36	+1,58
Elbe-Elster	7,79	8,19	8,11	8,53	8,51	8,61	8,67	8,91	+0,24	+1,12
Spree-Neiße	8,19	8,46	8,27	8,65	8,87	9,07	9,12	9,34	+0,22	+1,15
Barnim	9,56	9,64	9,35	9,59	9,84	9,74	9,70	9,73	+0,03	+0,17
Oberhavel	9,49	9,95	9,72	10,10	10,12	10,15	10,08	10,04	-0,04	+0,55
Potsdam-Mittelmark	7,52	7,76	7,51	7,83	7,90	7,84	7,91	7,87	-0,04	+0,35
Potsdam	8,81	9,19	9,08	9,15	9,24	9,14	9,14	9,09	-0,05	+0,28
Teltow-Fläming	10,31	10,63	10,24	10,72	10,81	10,88	10,93	10,79	-0,14	+0,48
Land Brandenburg	9,31	9,59	9,36	9,77	9,95	10,02	10,04	10,14	+0,10	+0,83

*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

In der Mehrzahl der 18 Brandenburger Landkreise und kreisfreien Städte war ein Anstieg der Verbraucherüberschuldung festzustellen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Schuldnerquote am

stärksten im Landkreis Ostprignitz-Ruppin (+ 0,46 Prozentpunkte), gefolgt von den Landkreisen Uckermark (+ 0,39 Prozentpunkte) und Prignitz (+ 0,36 Prozentpunkte). In allen drei Landkreisen liegt die Schuldnerquote mittlerweile über dem Landesdurchschnitt. Aber auch ein Landkreis wie Elbe-Elster, der durch eine noch moderate Verbraucherüberschuldung gekennzeichnet ist (Schuldnerquote: 8,91 Prozent), zeigte zuletzt einen merklichen Anstieg (+ 0,24 Prozentpunkte). Zudem war in den fünf Landkreisen mit dem aktuell stärksten Anstieg auch im längerfristigen Trend gegenüber dem Jahr 2009 eine Zunahme der Schuldnerquote festzustellen.

Schuldnerquote im Landkreis Ostprignitz-Ruppin stark gestiegen

Lediglich in den drei Landkreisen Teltow-Fläming, Potsdam-Mittelmark und Oberhavel sowie in der Landeshauptstadt Potsdam verringerte sich die Überschuldungsquote gegen den Landestrend. Dabei betrug der Rückgang im Landkreis Teltow-Fläming immerhin 0,14 Prozentpunkte. Gleichwohl bleibt die Schuldnerdichte im Landkreis weiterhin höher als im Landesdurchschnitt. 10,79 Prozent der erwachsenen Einwohner sind überschuldet. Auffallend war zudem, dass in den Regionen, in denen die Schuldnerquote zuletzt zurückging bzw. lediglich marginal anstieg, auch die langfristige Überschuldungsentwicklung im Vergleich zum Jahr 2009 günstiger ausfiel als im Landestrend.

Nur vier Gebiete verzeichnen einen Rückgang der Schuldnerquote

Tab. 6: Landkreise und kreisfreie Städte mit der niedrigsten bzw. höchsten Schuldnerquote 2016

■ Landkreis / kreisfreie Stadt	Schuldnerquoten in %								Abweichung *)	
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2015 / 2016	2009 / 2016
Potsdam-Mittelmark	7,52	7,76	7,51	7,83	7,90	7,84	7,91	7,87	-0,04	+0,35
Elbe-Elster	7,79	8,19	8,11	8,53	8,51	8,61	8,67	8,91	+0,24	+1,12
Potsdam	8,81	9,19	9,08	9,15	9,24	9,14	9,14	9,09	-0,05	+0,28
Spree-Neiße	8,19	8,46	8,27	8,65	8,87	9,07	9,12	9,34	+0,22	+1,15
Oberspreewald-Lausitz	7,93	8,28	8,33	8,91	9,13	9,21	9,28	9,39	+0,11	+1,46
Prignitz	9,69	10,01	9,82	10,21	10,52	10,8	10,91	11,27	+0,36	+1,58
Cottbus	10,48	10,75	10,49	10,87	11,08	11,21	11,20	11,41	+0,21	+0,93
Ostprignitz-Ruppin	10,44	10,94	10,70	11,53	11,79	11,96	11,99	12,45	+0,46	+2,01
Frankfurt / Oder	12,50	12,59	12,24	12,65	12,77	12,72	12,70	12,75	+0,05	+0,25
Brandenburg an der Havel	14,33	14,99	14,39	14,92	15,36	15,69	15,97	16,05	+0,08	+1,72
Land Brandenburg	9,31	9,59	9,36	9,77	9,95	10,02	10,04	10,14	+0,10	+0,83

*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

Landeshauptstadt Potsdam verbessert sich auf Rang drei

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark ist auch im Jahr 2016 Positivspitzenreiter der Brandenburger Landkreise bzw. kreisfreien Städte. 7,87 Prozent der erwachsenen Einwohner sind hier als überschuldet anzusehen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Schuldnerquote sogar etwas zurückgegangen. Auf den Plätzen zwei und drei folgen der Landkreis Elbe-Elster und die Landeshauptstadt, die den Landkreis Spree-Neiße auf den vierten Rang verdrängt. Innerhalb der fünf Landkreise bzw. kreisfreien Städte mit der niedrigsten Verbraucherüberschuldung gibt es sowohl in der kurz- als auch in der längerfristigen Entwicklung kein einheitliches Bild. Die Stadt Potsdam und der Landkreis Potsdam-Mittelmark verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang der Schuldnerquote und im Trend seit 2009 nur einen mäßigen Anstieg, während die anderen „guten“ Landkreise sowohl kurz- als auch längerfristig einen überdurchschnittlichen Anstieg der Überschuldung zeigen.

Brandenburg an der Havel geht es immer schlechter

Die fünf Regionen mit der aktuell höchsten Schuldnerquote sind Brandenburg an der Havel, Frankfurt/O., der Landkreis Ostprignitz-Ruppin, die Stadt Cottbus und der Landkreis Prignitz. Hierbei zeigt sich überall ein Anstieg der Schuldnerquote im Vergleich zum Vor-

jahr. Auch gegenüber der Situation im Jahr 2009 hat sich die Überschuldungssituation der privaten Verbraucher überdurchschnittlich verschärft – mit Ausnahme der Stadt Frankfurt/O.

Innerhalb des Landes Brandenburg ist weiterhin eine große Spreizung der Schuldnerbetroffenheit festzustellen. So reicht die Schuldnerquote von 16,05 Prozent in der Stadt Brandenburg an der Havel bis 7,87 Prozent im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Da sich die Schuldnerquote in Brandenburg an der Havel zudem erhöhte, im Landkreis Potsdam-Mittelmark aber zurückging, verstärkten sich zuletzt die Unterschiede in der regionalen Privatüberschuldung noch.

Tab. 7: Schuldnerquoten in den Brandenburger Landkreisen und kreisfreien Städten

■ Landkreis / kreisfreie Stadt	Schuldnerquote in %		Abweichung *)
	2015	2016	2015 / 2016
Barnim	9,70	9,73	+0,03
Brandenburg an der Havel	15,97	16,05	+0,08
Cottbus	11,20	11,41	+0,21
Dahme-Spreewald	9,60	9,67	+0,07
Elbe-Elster	8,67	8,91	+0,24
Frankfurt/O.	12,70	12,75	+0,05
Havelland	10,48	10,54	+0,06
Märkisch-Oderland	9,88	10,03	+0,15
Oberhavel	10,08	10,04	-0,04
Oberspreewald-Lausitz	9,28	9,39	+0,11
Oder-Spree	9,55	9,67	+0,12
Ostprignitz-Ruppin	11,99	12,45	+0,46
Potsdam	9,14	9,09	-0,05
Potsdam-Mittelmark	7,91	7,87	-0,04
Prignitz	10,91	11,27	+0,36
Spree-Neiße	9,12	9,34	+0,22
Teltow-Fläming	10,93	10,79	-0,14
Uckermark	9,85	10,24	+0,39
Land Brandenburg	10,04	10,14	+0,10

*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

*In Potsdam vergrößern sich
die innerstädtischen
Unterschiede*

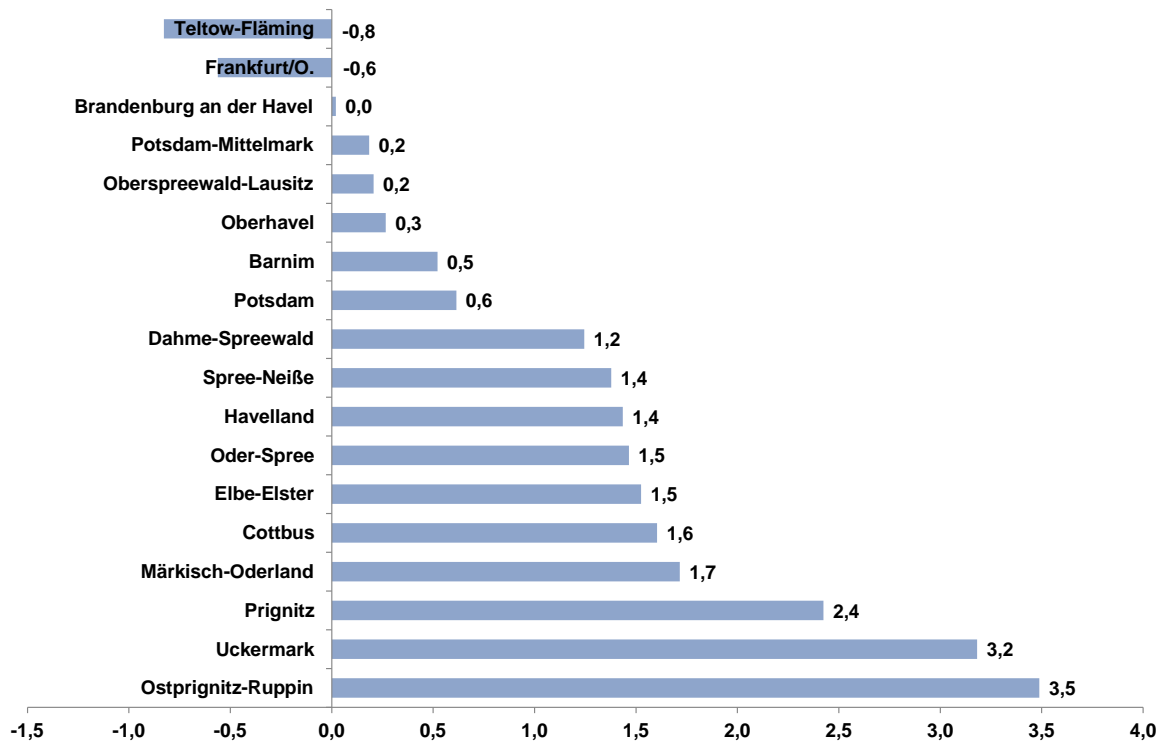
Auch in den vier kreisfreien Städten des Landes ist ein erheblicher Abstand zwischen der Schuldnerquote im Stadtgebiet mit der höchsten Schuldnerdichte und der Schuldnerquote im Stadtgebiet mit der niedrigsten Überschuldung festzustellen. Am stärksten ausgeprägt ist diese sogenannte Spreizung in der Stadt Cottbus. Hier reicht die Schuldnerquote nach Stadtgebiet von 4,53 bis 18,26 Prozent. In der Landeshauptstadt Potsdam dagegen sind die Unterschiede zwischen guten und schlechten Stadtteilen nicht so gravierend: Das Maximum der Schuldnerquote liegt bei 14,90 Prozent, das Minimum bei 5,69 Prozent. Allerdings haben sich die Unterschiede innerhalb der Stadt Potsdam zuletzt vergrößert, während sich die Spreizung der Schuldnerquoten ansonsten verringerte. Weiterhin ist die höchste Schuldnerquote, die im Potsdamer Stadtgebiet gemessen wurde, aber deutlich niedriger als in den anderen kreisfreien Städten des Landes.

Tab. 8: Spreizung der Schuldnerquoten in den kreisfreien Städten

■ Kreisfreie Stadt	PLZ-Bereich mit höchster Schuldnerquote	PLZ-Bereich mit geringster Schuldnerquote	Abweichung *)
Brandenburg an der Havel	18,39	8,75	9,64 (10,07)
Frankfurt/O.	18,10	9,10	9,00 (9,02)
Cottbus	18,26	4,53	13,73 (17,82)
Potsdam	14,90	5,69	9,21 (9,01)

*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich
in () = Vorjahr

Abb. 3: Überschuldete Personen nach Landkreisen und kreisfreien Städten



Quelle: Creditreform; Veränderung gegenüber Vorjahr (Prozent)

Wie sich die Zahl der als überschuldet geltenden Personen gegenüber dem Vorjahr verändert hat, zeigt die Abbildung 3. Deutlich zu sehen ist dies in den Landkreisen Ostprignitz-Ruppin und Uckermark, wo merklich mehr Überschuldungsfälle registriert wurden (+ 3,5 bzw. + 3,2 Prozent) und gleichzeitig die Bevölkerungszahl zurückging. Entsprechend erhöhten sich hier die Schuldnerquoten stark. Im Landkreis Teltow-Fläming sorgten ein leichter Bevölkerungszuwachs sowie der Rückgang der Zahl der überschuldeten Personen für eine rückläufige Schuldnerquote. So ist ein Anstieg der Überschuldungsfälle in der Regel gleichbedeutend mit einem Anstieg der Schuldnerquote in dem Gebiet. Verstärkend kam in Brandenburg oftmals noch der Effekt einer schrumpfenden Bevölkerung hinzu, der die Schuldnerdichte zusätzlich erhöhte.

Mehr Schuldner und weniger Einwohner lässt Schuldnerquote steigen

2.3 Überschuldungsmerkmale

Die Analyse der Überschuldungssituation der privaten Haushalte im Land Brandenburg unterscheidet zwi-

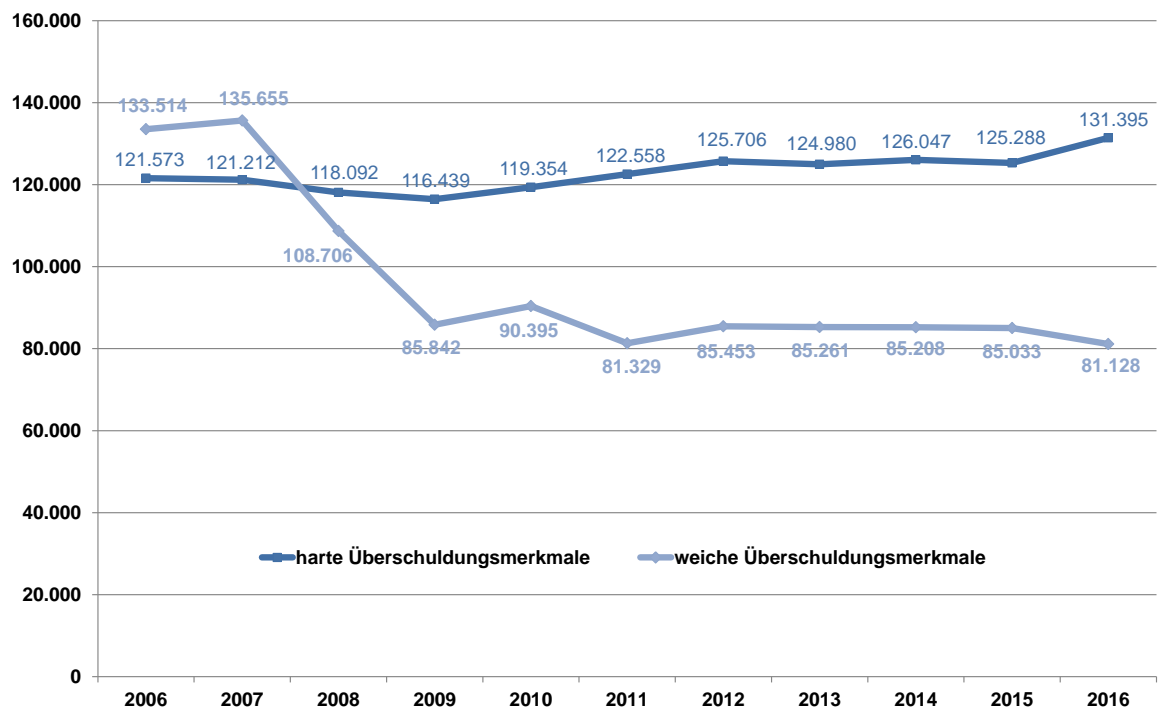
schen sogenannten harten und weichen Überschuldungsfaktoren. Als weiche Überschuldungsmerkmale gelten u. a. Mahn- und Inkassofälle mehrerer Gläubiger, die (noch) nicht zu gerichtlichen Negativeinträgen geführt haben, bei denen aber nachhaltige Zahlungsstörungen vorliegen. Harte Überschuldungsmerkmale sind beispielsweise gerichtliche Negativeinträge wie Einträge in die Schuldnerverzeichnisse oder ein Antrag auf Privatinsolvenz.

Anstieg der Fälle harter Überschuldung ...

Die Unterscheidung in harte und weiche Überschuldungsfaktoren zeigt, dass der aktuelle Anstieg der Überschuldungsfälle im Land Brandenburg ausschließlich auf einen Anstieg der Zahl der Personen mit einer hohen Überschuldungsintensität zurückzuführen ist. Die Zahl der Personen mit (noch) weichen Überschuldungsmerkmalen hat sich hingegen verringert. Offenbar hat die stabil gute Arbeits- und Einkommenssituation die Finanzkraft der privaten Haushalte in Brandenburg trotz so mancher eingegangener Verbindlichkeit (kreditfinanzierte Konsumausgaben) in den zurückliegenden Jahren gestärkt. So haben die privaten Verbraucher die positiven konjunkturellen Rahmenbedingungen nutzen können, um auch bestehende Überschuldungstendenzen zurückzuführen.

Demnach erhöhte sich die Zahl der Personen, die bereits harte Überschuldungsmerkmale aufweisen, von 125.288 im Vorjahr auf aktuell 131.395 Betroffene (+ 4,9 Prozent). Die Zahl der von harter Überschuldung Betroffenen erreicht so einen neuen Höchststand. Von 85.033 (2015) auf 81.128 (2016) Personen deutlich zurückgegangen ist die Zahl der Einwohner mit weichen Überschuldungsmerkmalen (- 4,6 Prozent), nachdem deren Zahl in den drei Vorjahren faktisch noch stagnierte.

Abb. 4: Schuldnermerkmale im Land Brandenburg

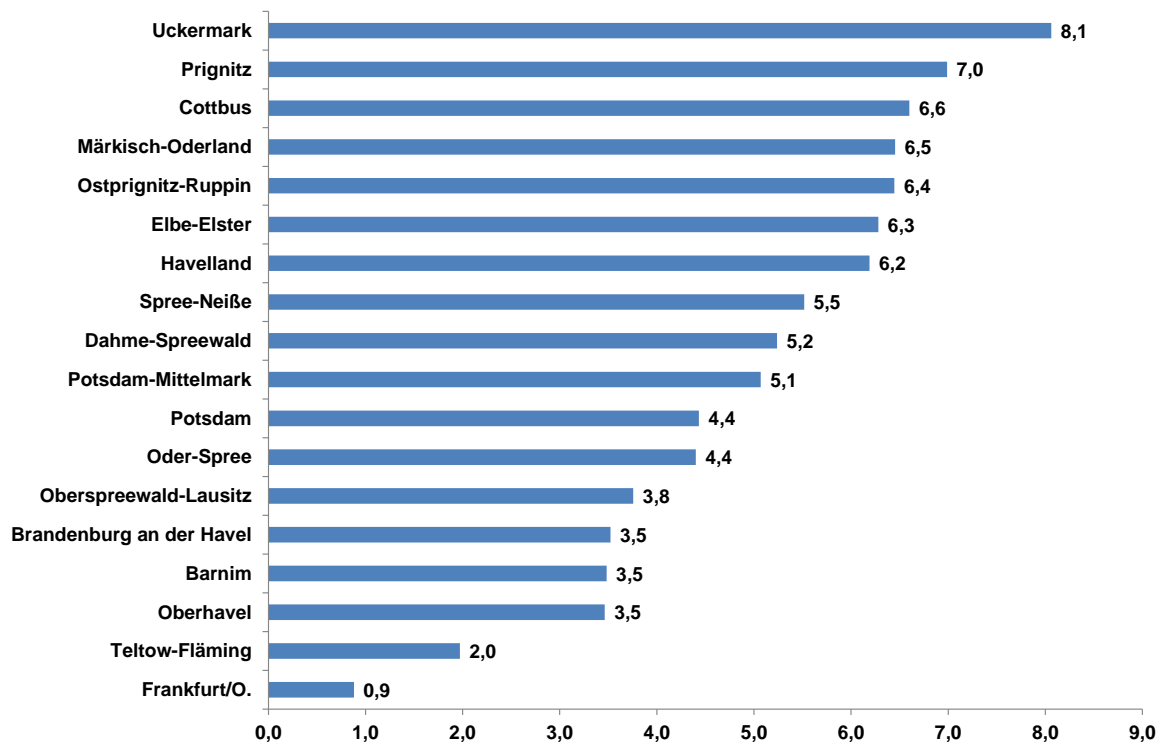


Quelle: Creditreform; Zahl der Betroffenen

In allen 18 Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs war ein Anstieg der harten Überschuldungsfälle festzustellen. Dieser fiel allerdings regional sehr unterschiedlich aus. Im Landkreis Uckermark stieg die Zahl der Personen mit einer hohen Überschuldungsintensität binnen eines Jahres um 8,1 Prozent und im Landkreis Prignitz um immerhin noch 7,0 Prozent. Nur wenig erhöhte sich die Zahl der Betroffenen dagegen in der Stadt Frankfurt/O. (+ 0,9 Prozent). Im Landesdurchschnitt stand ein Plus von 4,9 Prozent zu Buche.

... regional aber sehr unterschiedlich

Abb. 5: Harte Schuldnermerkmale nach Landkreisen und kreisfreien Städten



Quelle: Creditreform; Veränderung gegenüber Vorjahr (in Prozent)

Harte Überschuldung trifft mittlerweile die Mehrheit

In dem Zeitraum seit 2009 hat sich der Anteil der hart überschuldeten Personen an allen Überschuldungsfällen merklich erhöht. Am stärksten fiel der Zuwachs in der Stadt Brandenburg an der Havel aus (+ 7,6 Prozentpunkte), so dass mittlerweile 55,9 Prozent der Überschuldungsfälle eine bereits hohe Überschuldungsintensität aufweisen, verbunden mit gerichtlichen Negativmerkmalen (2009: 48,4 Prozent). Im Vergleich zu den übrigen Landkreisen und kreisfreien Städten ist dieser Prozentanteil allerdings noch gering. Am höchsten ist der Anteil harter Überschuldungsfälle im Landkreis Märkisch-Oderland (65,8 Prozent), wo fast zwei Drittel der Betroffenen bereits harte Negativmerkmale aufweisen. Im Landkreis Prignitz sind es kaum weniger (65,0 Prozent).

Ebenfalls stark erhöht hat sich der Anteil der harten Überschuldungsfälle seit 2009 in der Stadt Frankfurt/O. (+ 6,4 Prozentpunkte). Weniger deutlich stieg dieser Anteil in den Landkreisen Barnim (+ 1,5 Prozentpunkte) und Teltow-Fläming (+ 1,7 Prozentpunkte). Im Land

Brandenburg insgesamt war ein Plus von 4,3 Prozentpunkten auf 61,8 Prozent festzustellen.

Tab. 9: Anteil harter Überschuldungsmerkmale nach Landkreisen und kreisfreien Städten

■ Landkreis / kreisfreie Stadt	harte Überschuldungsmerkmale		Abweichung *)
	2009	2016	2009 / 2016
Brandenburg an der Havel	48,4	55,9	+7,6
Frankfurt/O.	54,7	61,1	+6,4
Uckermark	58,1	63,8	+5,7
Dahme-Spreewald	57,0	62,7	+5,6
Märkisch-Oderland	60,2	65,8	+5,6
Potsdam	58,1	63,6	+5,5
Oder-Spree	58,9	64,3	+5,4
Potsdam-Mittelmark	54,4	59,2	+4,8
Oberspreewald-Lausitz	55,8	60,1	+4,4
Spree-Neiße	57,8	62,0	+4,2
Cottbus	57,6	61,8	+4,2
Prignitz	60,9	65,0	+4,1
Elbe-Elster	53,3	57,1	+3,8
Oberhavel	60,2	63,8	+3,5
Havelland	55,0	57,7	+2,7
Ostprignitz-Ruppin	60,4	62,6	+2,2
Teltow-Fläming	60,4	62,1	+1,7
Barnim	59,4	60,8	+1,5
Land Brandenburg	57,6	61,8	+4,3

*) Abweichungen in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

2.4 Schuldner nach Alter und Geschlecht

Männer weisen generell höhere Schuldnerquoten auf als Frauen. Bundesweit liegt die relative Schuldnerbetroffenheit bei den Männern bei 12,72 Prozent, und bei den Frauen erreicht die Überschuldungsquote mittlerweile 7,55 Prozent. Auch in Brandenburg liegt die Schuldnerquote für die männlichen Einwohner (12,07 Prozent) deutlich höher als die der weiblichen (7,65 Prozent). Im Durchschnitt ist die Schuldnerquote der Männer rund 1,6-mal so hoch wie die der Frauen. Allerdings gibt es Regionen, in denen sich die Überschuldungsquoten der männlichen und weiblichen

Einwohner noch stärker unterscheiden. Das ist beispielsweise der Fall in den Städten Potsdam und Frankfurt/O.

Tab. 10: Schuldnerquoten 2016 in den Landkreisen und kreisfreien Städten nach Geschlecht (Quote bei Männern)

■ Landkreis / kreisfreie Stadt	Schuldnerquoten in %		
	Männer	Frauen	insgesamt
Brandenburg an der Havel	19,07	12,03	16,05
Frankfurt/O.	15,86	8,75	12,75
Ostprignitz-Ruppin	14,05	9,51	12,45
Cottbus	13,48	8,05	11,41
Prignitz	12,84	8,93	11,27
Land Brandenburg	12,07	7,65	10,14
Dahme-Spreewald	11,45	7,28	9,67
Oberspreewald-Lausitz	11,27	7,09	9,39
Spree-Neiße	11,15	6,90	9,34
Elbe- Elster	10,50	6,88	8,91
Potsdam-Mittelmark	9,73	5,69	7,87

*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

*In Brandenburg/Havel ist fast
jeder fünfte Mann
überschuldet ...*

Innerhalb der Landkreise und kreisfreien Städte Brandenburgs verzeichnet die Stadt Brandenburg an der Havel mit Abstand die höchste Schuldnerquote der Männer. 19,07 Prozent der männlichen Einwohner gelten als überschuldet – also fast jeder fünfte Mann. An zweiter Stelle dieser Negativrangliste steht die Stadt Frankfurt/O., wo 15,86 Prozent aller Männer Überschuldungsmerkmale aufweisen. Etwas günstiger erweist sich die Überschuldungssituation im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Nur knapp ein Zehntel der Männer (9,73 Prozent) sind überschuldet.

... und jede achte Frau

Hohe Schuldnerquoten der Frauen finden sich ebenfalls in Brandenburg an der Havel. Etwa ein Achtel der erwachsenen Frauen sind hier von Überschuldung betroffen. Generell bedeutet aber eine hohe Männer-schuldnerquote auch eine hohe Frauenschuldnerquote. So finden sich von den fünf Landkreisen und kreisfreien Städten, die die höchste Männerüberschuldung aufweisen, immerhin vier auch unter den Top-5 der Kreise mit der höchsten Frauenüberschuldung.

Tab. 11: Schuldnerquoten 2016 in den Landkreisen und kreisfreien Städten nach Geschlecht (Quote bei Frauen)

■ Landkreis / kreisfreie Stadt	Schuldnerquoten in %		
	Männer	Frauen	insgesamt
Brandenburg an der Havel	19,07	12,03	16,05
Ostprignitz-Ruppin	14,05	9,51	12,45
Prignitz	12,84	8,93	11,27
Frankfurt/O.	15,86	8,75	12,75
Teltow-Fläming	12,59	8,26	10,79
Oberspreewald-Lausitz	11,27	7,09	9,39
Spree-Neiße	11,15	6,90	9,34
Elbe- Elster	10,50	6,88	8,91
Potsdam	11,80	6,52	9,09
Potsdam-Mittelmark	9,73	5,69	7,87

*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

Ähnlich wie sich die Schuldnerquoten regional teilweise deutlich voneinander unterscheiden, differiert auch die altersspezifische Schuldnerbetroffenheit. Am Beispiel der beiden Altersgruppen unter 30 Jahre und 60 bis 69 Jahre soll dies illustriert werden. Danach weisen die Städte Brandenburg an der Havel (16,48 Prozent) und Frankfurt/O. (14,97 Prozent) die höchste Überschuldung junger Erwachsener unter 30 Jahre auf. Die Schuldnerbetroffenheit der "Jungen" ist hierbei bereits bedenklich ausgeprägter als die anderer Altersgruppen – mit Ausnahme der 30- bis 39- und 40- bis 49-Jährigen.

Vergleichsweise niedrig ist die Schuldnerquote von jungen Erwachsenen unter 30 Jahre dagegen in der Stadt Potsdam (5,19 Prozent) und im Landkreis Potsdam-Mittelmark (5,59 Prozent). Auffallend ist hierbei ferner, dass in Regionen mit einer sehr niedrigen Jugendüberschuldung ältere Personen ab 70 Jahre wieder keine geringeren Schuldnerquoten aufweisen als in den „Problemländern“ der privaten Überschuldung. So liegt die Überschuldung der unter 30-Jährigen in der Landeshauptstadt zwar auf einem niedrigen Niveau, die der meisten übrigen Altersgruppen aber eher im Landesdurchschnitt – mithin lässt sich in diesen Altersgruppen die gute Situation der „Jungen“ nicht wiederholen.

*Auch junge Erwachsene
unter 30 Jahre sind schon
überschuldet*

Tab. 12: Schuldnerquoten 2016 nach Alter in den Landkreisen und kreisfreien Städten (höchste bzw. niedrigste Schuldnerquote unter 30 Jahre)

■ Landkreis / kreisfreie Stadt	Schuldnerquoten in %					
	unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 69 Jahre	ab 70 Jahre
Brandenburg an der Havel	16,48	29,33	20,14	15,84	9,74	2,11
Frankfurt/O.	14,97	24,59	15,56	10,43	7,51	1,92
Prignitz	12,13	21,67	14,39	10,87	7,23	1,83
Ostprignitz-Ruppin	11,57	20,36	14,26	11,37	8,87	2,48
Uckermark	10,92	19,41	13,56	9,54	6,32	1,69
Land Brandenburg	8,92	16,54	12,17	9,89	7,14	1,89
Barnim	8,29	15,88	11,69	9,58	6,64	1,84
Oberhavel	7,82	16,18	11,54	9,74	7,60	1,91
Dahme-Spreewald	7,52	14,55	12,02	9,55	7,08	1,81
Potsdam-Mittelmark	5,59	11,26	8,70	8,10	6,42	2,04
Potsdam	5,19	11,39	12,16	10,93	7,69	1,89

*Brandenburger Senioren
haben kein
Überschuldungsproblem*

Das Thema Altersüberschuldung ist brisant, weil es jungen Überschuldeten vermutlich schneller gelingt, einer möglichen Überschuldungsspirale zu entkommen. Ihre Überschuldung hat noch nicht die Intensität (Anzahl der Gläubiger und Höhe des Schuldenvolumens) erreicht wie bei den älteren überschuldeten Personengruppen. Da die Einkommenserwartungen mit zunehmendem Alter eher zurückgehen dürften, werden überschuldete Personen ihre Schulden im fortgeschrittenen Alter kaum mehr abbauen können. Wie ist die Situation in Brandenburg?

Vor diesem Hintergrund ist eine Betrachtung der Altersgruppe der 60- bis 69-jährigen Einwohner nach Landkreisen interessant. Die Daten zeigen in dieser Altersgruppe die höchsten Schuldnerquoten in Brandenburg an der Havel (9,74 Prozent) und im Landkreis Ostprignitz-Ruppin (8,87 Prozent). Insgesamt sind aber die übrigen Altersgruppen mit Ausnahme der ältesten Einwohner (70 Jahre und älter) in diesen Regionen noch stärker von Überschuldung betroffen, als die 60- bis 69-Jährigen. Altersüberschuldung hat sich vor diesem Hintergrund in Brandenburg noch nicht zu einem akuten Problem entwickelt. Deutlich niedrigere Schuldnerquoten in der Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen finden sich vor allem in den Landkreisen Oberspre-

wald-Lausitz (5,77 Prozent) und Elbe-Elster (6,14 Prozent). Auch die Senioren ab 70 Jahre sind in beiden Landkreisen nur unterdurchschnittlich betroffen. Dagegen liegt die Schuldnerdichte bei jüngeren Personen unter 30 Jahre sowie im Alter von 30 bis 39 Jahre etwa im Mittel des Landes Brandenburg – teilweise sogar darüber wie im Landkreis Oberspreewald-Lausitz.

Tab. 13: Schuldnerquoten 2016 nach Alter in den Landkreisen und kreisfreien Städten (höchste bzw. niedrigste Schuldnerquote 60 bis 69 Jahre)

■ Landkreis / kreisfreie Stadt	Schuldnerquoten in %					
	unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 69 Jahre	ab 70 Jahre
Brandenburg an der Havel	16,48	29,33	20,14	15,84	9,74	2,11
Ostprignitz-Ruppin	11,57	20,36	14,26	11,37	8,87	2,48
Havelland	8,35	16,66	11,48	10,80	7,91	2,22
Teltow-Fläming	8,67	15,59	12,29	11,46	7,81	2,27
Potsdam	5,19	11,39	12,16	10,93	7,69	1,89
Land Brandenburg	8,92	16,54	12,17	9,89	7,14	1,89
Cottbus	10,10	19,79	14,40	11,29	6,59	1,82
Potsdam-Mittelmark	5,59	11,26	8,70	8,10	6,42	2,04
Uckermark	10,92	19,41	13,56	9,54	6,32	1,69
Elbe- Elster	8,72	15,49	11,12	8,21	6,14	1,50
Oberspreewald-Lausitz	8,79	17,64	11,85	8,80	5,77	1,44

■ 3 „Blick in die Zukunft“

„Veränderungsresistenter Schuldnersockel“

Die Überschuldung von Verbrauchern in Deutschland ist weiter angestiegen. Der Anstieg der Überschuldungsfälle beruht dabei ausschließlich auf einer Zunahme der Fälle mit hoher Überschuldungsintensität, also vorwiegend auf juristischen Sachverhalten. Mehr noch: Im Jahresvergleich 2015/2016 kam es zum stärksten Anstieg dieser sogenannten „harten Überschuldung“ seit zehn Jahren. Das Problem einer mehr oder minder veränderungsresistenten und konjunktur-unabhängigen „Sockelüberschuldung“ hat sich damit verschärft.

Faktoren wie Erkrankung, Sucht, Unfall, (Langzeit-) Arbeitslosigkeit und dauerhafte Einkommensarmut („längerfristiges Niedrigeinkommen“) sind Hauptauslöser von Überschuldungsprozessen. Vor diesem Hintergrund bleibt auch die Problematik Altersüberschuldung zu beobachten. So können insbesondere ältere Verbraucher durch Verlust des Ehepartners oder beim Übergang vom Erwerbseinkommen in den Rentenbezug in die Überschuldung geraten.

Finanzieller Stress dürfte 2017 zunehmen

Zudem bleibt abzuwarten, wie sich die konjunkturelle Lage in Deutschland in den nächsten Monaten entwickeln wird. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute gehen von einer Verlangsamung des Wachstumskurses im kommenden Jahr aus. Zudem dürfte der Arbeitsmarkt infolge der Zuwanderung gerade bei niedrigqualifizierten Tätigkeiten stärker unter Druck geraten. Weitere finanzielle Belastungen der Verbraucher wie höhere Stromkosten aufgrund der beschlossenen Erhöhung der EEG-Umlage ab 2017 und auch perspektivisch steigende Aufwendungen für das Wohnen können für finanziellen Stress sorgen. So bleibt die Frage, wie es unter diesen Vorzeichen gelingen wird, eine Balance zwischen Anschaffungsnotwendigkeit, Kauflust und Ausgabenvorsicht zu halten. Ein dauerhafter und nachhaltiger Rückgang der Überschuldung in Deutschland ist daher derzeit unwahrscheinlich.

Überschuldung ist am besten von vornherein zu vermeiden (Prävention) oder Beratungssuchenden mög-

lichst frühzeitig adäquate Hilfsangebote (Beratung) anzubieten. Folgende Maßnahmen und Querschnittsaufgaben sollten weiterhin im Vordergrund stehen:

- ein weiterer Abbau der Arbeitslosigkeit,
- höhere und gezielte Bildungsinvestitionen zur Förderung von Finanzkompetenz der gesamten Bevölkerung, insbesondere bei jungen und bei älteren Verbrauchern,
- stärkere politische Sensibilisierung für die Belange überschuldeter Personen,
- Stärkung und Ausbau der Insolvenz- und Schuldnerberatung (einschließlich sozialmedizinischer Beratungs- und Informationsangebote zur Gesundheitskompetenz), gegebenenfalls auch durch „Familienpaten“ bei besonders stark und dauerhaft überschuldeten Familien,
- die Förderung einer verantwortungsbewussten Kreditvergabe und eine qualifizierte Informationsoffensive zur Überschuldungsproblematik sowie
- eine stärkere Einbindung der Überschuldungsforschung in die Armuts- und Bildungsdebatte.

■ 4 Zusammenfassung

Im Land Brandenburg gab es zum Stichtag 1. Oktober 2016 etwa 2.200 überschuldete Personen mehr als ein Jahr zuvor. Die Gesamtzahl der Überschuldungsfälle erreichte damit 212.523 Personen (2015: 210.321). Das ist der höchste Stand seit 2008. Der prozentuale Anstieg ist mit plus 1,0 Prozent aber geringer als der bundesweite Trend (plus 1,9 Prozent).

Die Schuldnerquote, welche die Zahl der überschuldeten Personen zur Bevölkerungszahl ins Verhältnis setzt, ist folglich von 10,04 Prozent im Vorjahr auf 10,14 Prozent (2016) ebenfalls gestiegen. Damit ist gut jeder zehnte Einwohner des Landes als überschuldet anzusehen. Bundesweit stieg die Schuldnerquote von 9,92 auf 10,06 Prozent.

In der Mehrzahl der 18 Landkreise und kreisfreien Städte Brandenburgs war ein Anstieg der Schuldnerquote im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Am stärksten erhöhte sich die Schuldnerquote dabei im Landkreis Ostprignitz-Ruppin (+ 0,46 Prozentpunkte), gefolgt von den Landkreisen Uckermark (+ 0,39 Prozentpunkte) und Prignitz (+ 0,36 Prozentpunkte). In allen drei Landkreisen liegt die Schuldnerquote mittlerweile über dem Landesdurchschnitt. Lediglich in den drei Landkreisen Teltow-Fläming, Potsdam-Mittelmark und Oberhavel sowie in der Landeshauptstadt Potsdam verringerte sich die Überschuldungsquote leicht. Die absolute Zahl der überschuldeten Personen nahm aber nur im Landkreis Teltow-Fläming und in der Stadt Frankfurt/O. ab.

Am höchsten ist die Schuldnerdichte weiterhin in der Stadt Brandenburg an der Havel. Knapp ein Sechstel der erwachsenen Einwohner (16,05 Prozent) kann als überschuldet bezeichnet werden. Umgekehrt blieb der Landkreis Potsdam-Mittelmark auch im Jahr 2016 Positivspitzenreiter der Brandenburger Landkreise bzw. kreisfreien Städte (Schuldnerquote: 7,87 Prozent). Die Landeshauptstadt Potsdam verbesserte sich auf Rang 3 (Schuldnerquote: 9,09 Prozent). Die regionalen Unterschiede in Sachen Verbraucherüberschuldung nah-

men zuletzt zu. Auch innerhalb des Stadtgebietes der vier kreisfreien Städte des Landes differiert die Schuldnerdichte stark. Wenngleich nicht mehr so gravierend wie im Vorjahr, aber dennoch ausgeprägt sind die Unterschiede weiterhin in Cottbus. In der Landeshauptstadt hat die Spreizung der Schuldnerquoten zuletzt dagegen zugenommen.

Einen neuen Höchststand erreicht in Brandenburg die Zahl der bereits hart überschuldeten Personen. Mittlerweile weisen 131.395 Personen eine solch hohe Überschuldungsintensität auf, wozu beispielsweise juristische Sachverhalte gehören. Im Vergleich zum Vorjahr (125.288 Personen) war ein Anstieg um 4,9 Prozent zu verzeichnen. Der Zuwachs an harten Überschuldungsfällen vollzieht sich in allen 18 Landkreisen bzw. kreisfreien Städten – allerdings in einem unterschiedlichen Ausmaß. An der Spitze liegt der Landkreis Uckermark (+ 8,1 Prozent), nur wenig erhöht hat sich die Zahl der Betroffenen in Frankfurt/O.

In der Mehrzahl der Brandenburger Landkreise weisen die überschuldeten Personen bereits überwiegend harte Negativmerkmale auf. 61,8 Prozent sind es landesweit. In den Landkreisen Märkisch-Oderland und Prignitz sind es bereits zwei Drittel.

In Brandenburg liegt die Schuldnerquote für die männlichen Einwohner (12,07 Prozent) deutlich höher als die der weiblichen (7,65 Prozent). Mit Abstand die höchsten geschlechterspezifischen Schuldnerquoten verzeichnet Brandenburg an der Havel. Bei den Männern ist mittlerweile jeder fünfte betroffen (19,07 Prozent), bei den Frauen jede achte (12,03 Prozent). Unter zehn Prozent bleibt die männliche Schuldnerquote lediglich im Landkreis Potsdam-Mittelmark.

Die höchste Überschuldung junger Erwachsener unter 30 Jahre verzeichnen Brandenburg an der Havel (Schuldnerquote dieser Altersgruppe: 16,48 Prozent) und Frankfurt/O. (14,97 Prozent). Vergleichsweise niedrig ist die Schuldnerquote von jungen Erwachsenen unter 30 Jahre dagegen in der Stadt Potsdam (5,19 Prozent). Das Problem der Altersüberschuldung

ist im Land Brandenburg noch nicht so stark ausgeprägt. Nur in Brandenburg an der Havel (9,74 Prozent) und im Landkreis Ostprignitz-Ruppin (8,87 Prozent) erreichen die Schuldnerquoten in der Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen bereits bedenkliche Werte. Allerdings ist die Schuldnerbetroffenheit in den übrigen Altersgruppen, mit Ausnahme der Senioren (70 Jahre und älter), sämtlich stärker ausgeprägt. Gleichzeitig gelten in Regionen mit einer niedrigen Schuldnerquote für ältere Personen diese niedrigen Quoten nicht unbedingt für alle Altersgruppen.

Verantwortlich für den Inhalt:
Creditreform Wirtschaftsforschung
Leitung: Michael Bretz, Telefon: (02131) 109-171
Hellersbergstr. 12, D - 41460 Neuss

Redaktion:
Dr. Rainer Bovelet, Aachen
Michael Bretz, Neuss

Datenmaterial und Karten:

Creditreform Boniversum GmbH
Hellersbergstraße 11, D - 41460 Neuss
Telefon: (02131) 109-501

microm
Micromarketing-Systeme und Consult GmbH
Hellersbergstraße 11, D - 41460 Neuss
Telefon: (02131) 109-701

Alle Rechte vorbehalten
© 2016, Creditreform

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Urhebers ist es nicht gestattet, diese Untersuchung/Auswertung oder Teile davon in irgendeiner Weise zu vervielfältigen oder zu verbreiten. Lizenzangaben sind nach Vereinbarung möglich. Ausgenommen ist die journalistische und wissenschaftliche Verbreitung.

Berlin, 06. Dezember 2016